

Frauen feiern 100 Jahre Wahlrecht

Akkurat am Jahrestag treffen sich über 30 behütete Frauen

Freyung. Seit genau 100 Jahren dürfen Frauen in Deutschland wählen. Dieses Ereignis wollten „gewählte Frauen“ gemeinsam mit Geschlechtsge nossinnen im Rahmen der Reihe „FrauenGespräche“ würdigen. Die Kreisrätinnen des Landkreises Freyung-Grafenau und die Gleichstellungsbeauftragte Gertraud Seidl luden interessierte und engagierte Frauen zu einem Treffen im Café Schreiner in Freyung ein.

Stellvertretende Landrätin Renate Cerny freute sich, über 30 Frauen aus dem ganzen Landkreis begrüßen zu dürfen. Natürlich waren sie alle „mit Hut“ gekommen, um symbolisch den Hut zu ziehen vor dem Mut der Frauen, die vor einem Jahrhundert auf die Straßen gegangen sind, um das Wahlrecht zu erkämpfen.

Für die Kreisrätinnen, die beiden stellvertretenden Landrätinnen und die Gleichstellungsbeauftragte war es selbstverständlich, zum 100. Jahrestag der ersten Wahlen, an denen in Deutschland auch Frauen teilnehmen durften, eine Aktion zu initiieren. Sie hatten daher Frauen, egal ob politisch tätig, in Vereinen engagiert oder einfach nur interessiert, zu diesem Treffen eingeladen. Einzige Bedingung: Die Frauen sollen mit Hut kommen, was sie

auch mit Begeisterung taten.

Renate Cerny erklärte in ihrer Begrüßung, man wolle „auch in FRG feiern, was vor 100 Jahren durchgesetzt wurde“, und zeigte sich über das große Interesse erfreut. Rückblickend auf ihre eigenen Anfänge, politisch Fuß zu fassen, betonte sie, wie wichtig es bei allem Engagement sei, „Frau zu bleiben“. Denn: „Wir haben besondere Eigenschaf-

ten, die einzusetzen es sich lohnt.“

Zwar sei man auf einem guten Weg, dennoch zitierte Cerny bezugnehmend auf die „Macht, dass 50 Prozent Frauen in der Regierung sitzen könnten“, Rita Süßmuth mit den Worten: „Wir haben noch nicht erreicht, was wir uns vorgenommen haben.“ Gleichzeitig hob sie die Notwendigkeit her-

aus, junge Frauen zu überzeugen, sich politisch zu engagieren, und appellierte: „Frauen wählt Frauen!“

In einer kurzen Vorstellungsrunde gab es Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Politisch engagierte und in Gremien vertretene Frauen boten einen Einblick in Erfahrungen – wie Rosa Haller, Freyunger politisches Urgestein, die sich von

Anfang akzeptiert gefühlt hatte. 18 Jahre lang war sie die alleinige weibliche Stadträtin und ist immer noch politisch interessiert.

Auch FU-Vorstandsmitglieder aus Freyung und Haus im Wald wollten mit der Teilnahme „ein Zeichen setzen“. Vertreten waren auch Mitglieder von Frauenbünden aus dem Landkreis, Vertreter einer Senioren AG und Repräsentantinnen verschiedener Parteien.

Kreisrätin Anne-Marie Ederer hob die „politische Arbeit“ der Frauen im Alltagsleben heraus. „Die Hälfte der Welt gehört uns“, unterstrich Gleichstellungsbeauftragte Gertraud Seidl.

Renate Cerny hob schließlich die Notwendigkeit heraus, Bausteine für das Alter zu setzen, um „weiblicher Altersarmut“ vorzubeugen, die immer noch weit verbreitet ist. Daher seien sozialversicherte Arbeitsplätze besonders wichtig. Mit dem Hinweis, mit neun Kreisrätinnen und damit 15 Prozent sei man von 50-Prozent-Anteil noch weit entfernt, galt der Appell auch der Motivation von Frauen, sich politisch einzusetzen. Abschließend wurde noch auf eine Filmreihe über Frauenthemen verwiesen, die ab 8. März in den Kinos gezeigt wird.



Ihre Hüte zogen die Damen vor der Courage der Frauen, die vor 100 Jahren für das Frauenwahlrecht kämpften.

– Foto: Poxleitner

– pox